

## Gedenken an die »Fabrik-Aktion« und den Protest in der Rosenstraße



Abb. 1: Rosenstraße um 1935, undat. Foto von Abraham Pisarek © Bildarchiv Pisarek/akg-images

Abb. 2: Denkmal an der Rosenstraße © akg-images

27. Februar 2018 · ab 16 Uhr Große Hamburger Straße / Rosenstraße / Instituto Cervantes, Berlin

Mit freundlicher Unterstützung des Instituto Cervantes Berlin, Initiativkreis: Anne Frank Zentrum, Berliner Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA), Bet Debora e.V., Bezirksamt Mitte von Berlin, Deutsch-Israelische Gesellschaft, Deutscher Juristinnenbund e.V. (Landesverband Berlin), Frauenarbeit der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Frauenseelsorge im Erzbistum Berlin, Gedenkstätte Stille Helden, Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., Israelitische Synagogen-Gemeinde (Adass Jisroel) zu Berlin, Jüdische Gemeinde zu Berlin, Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt, Ständige Konferenz der Leiter der NS-Gedenkorte im Berliner Raum, Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum, Stiftung Zurückgeben, Überparteiliche Fraueninitiative Berlin – Stadt der Frauen e.V.



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



**Ständige Konferenz  
der Leiter der NS-Gedenkorte  
im Berliner Raum**

### Kontaktdaten

Friederike Pescheck, Koordinierende Assistentin  
Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas  
Georgenstraße 23, 10117 Berlin, Tel.: +49 (0)30-26 39 43-38, Fax: -20  
E-Mail: [staendigekonferenz@orte-der-erinnerung.de](mailto:staendigekonferenz@orte-der-erinnerung.de)  
Internet: [www.orte-der-erinnerung.de](http://www.orte-der-erinnerung.de)

Haus der Wannsee-Konferenz  
Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen  
Denkmal für die ermordeten Juden Europas  
Gedenkstätte Deutscher Widerstand  
Topographie des Terrors

# Gedenken an die »Fabrik-Aktion« und den Protest in der Rosenstraße

Der Initiativkreis und die Ständige Konferenz der Leiter der NS-Gedenkorte im Berliner Raum laden Sie und Ihre Freunde herzlich zu der Gedenkveranstaltung am Dienstag, 27. Februar 2018, ein.

## Zum Thema

Am 27. Februar 1943 fand die »Fabrik-Aktion« statt, bei der Tausende Jüdinnen und Juden an ihren Zwangsarbeitsstätten verhaftet und anschließend nach Auschwitz deportiert wurden. In Berlin waren auch viele in sogenannter Mischehe Lebende darunter, die im Sammellager in der Rosenstraße 2–4, dem ehemaligen Wohlfahrtsamt der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, interniert wurden. Als ihre Angehörigen erfuhren, wo sie sich befanden, versammelten sie sich vor dem Gebäude; es waren vor allem Frauen und Kinder, die dort tagelang ausharrten – bis zur Freilassung der Festgenommenen.

## PROGRAMM

### 16.00 Uhr

- Stilles Gedenken am Mahnmal Große Hamburger Straße, Berlin-Mitte
- El Male Rachamin: Kantor Simon Zkorenblut, Jüdische Gemeinde zu Berlin
- Kaddisch: Rabbiner Jonah Sievers, Jüdische Gemeinde zu Berlin
- Anschließend: Schweigemarsch zur Rosenstraße

### 16.25 Uhr

- Gedenkfeier vor der Skulptur von Ingeborg Hunzinger, Rosenstraße, Berlin-Mitte
- Gedenkode: Kantorin Esther Hirsch, Synagoge Sukkat Schalom
- Begrüßung: Prof. Dr. Johannes Tuchel, Vorsitzender der Ständigen Konferenz 2018 und Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand
- Gedenkwort: Petra Pau, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags
- Merkwort: Dr. Mario Offenberg, Israelitische Synagogen-Gemeinde (Adass Jisroel) zu Berlin
- Hebräischer Gebetsgesang: Kantorin Esther Hirsch, Synagoge Sukkat Schalom
- Kaddisch: Rabbiner Boris Ronis, Jüdische Gemeinde zu Berlin

Musikalische Umrahmung vom Chor des Moses-Mendelssohn-Gymnasiums

### 17.00 Uhr

Zeitzeugengespräch im Instituto Cervantes, Rosenstraße 18, Berlin-Mitte  
Eine Projektgruppe des Gymnasiums Tiergarten in Berlin-Mitte führt das Zeitzeugengespräch mit Petra und Franz Michalski.

Im Instituto Cervantes stehen warme Getränke bereit.